Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018
der
BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

AKTIVA

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.389.155,98	1.239
2. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	23
	1.399.155,98	1.262
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	524.674,00	529
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.692.272,79	1.637
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.095.281,03	3.097
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.000,00	0
	5.318.227,82	5.263
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	240.165,79	240
2. Sonstige Ausleihungen	2.535.249,34	2.301
	2.775.415,13	2.541
	9.492.798,93	9.066
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.001.596,68	841
2. Unfertige Erzeugnisse	304.496,00	321
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	509.982,88	492
	1.816.075,56	1.654
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.558.823,48	1.959
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	23
3. Sonstige Vermögensgegenstände	290.862,08	343
	1.849.685,56	2.325
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	811.016,42	809
	4.476.777,54	4.788
C. Rechnungsabgrenzungsposten	73.398,66	53
	14.042.975,13	13.907

PASSIVA

	31.12.2018 EUR	31.12.2017 TEUR
A. Konzerneigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	3.100.000,00	3.100
II. Kapitalrücklage	7.278.022,69	7.278
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	143.831,20	144
IV. Konzernbilanzgewinn	319.149,96	287
	10.841.003,85	10.808
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.000,00	14
2. Steuerrückstellungen	6.656,83	6
3. Sonstige Rückstellungen	610.263,71	664
	630.920,54	684
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	431.755,34	510
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	992.478,66	687
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.306,75	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	757.849,99	817
	2.188.390,74	2.014
- davon aus Steuern EUR 149.768,25 (TEUR 183)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 893,83 (TEUR 4)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.660,00	39
E. Passive latente Steuern	376.000,00	362
	14.042.975,13	13.907

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
der
BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

		2018 EUR	2017 TEUR
1.	Umsatzerlöse (Brutto inkl. Biersteuer)	17.670.091,82	17.270
	abzüglich darin enthaltene Biersteuer	-786.758,64	-760
	Umsatzerlöse (Netto ohne Biersteuer)	16.883.333,18	16.510
2.	Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-33.739,13	-17
3.	andere aktivierte Eigenleistungen	28.497,97	0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	13.008,78	28
5.	Materialaufwand		
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-5.144.275,32	-4.977
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.224.779,20	-1.231
		-6.369.054,52	-6.208
	Rohergebnis	**10.522.046,28**	**10.314**
6.	Personalaufwand		
a)	Löhne und Gehälter	-4.330.616,16	-4.171
b)	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR -75.448,35 (TEUR -61)	-930.292,54	-877
		-5.260.908,70	-5.048
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.578.141,11	-1.601
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.213.340,69	-3.226
	Betriebsergebnis	469.655,78	438
9.	Erträge aus Ausleihungen der Finanzanlagevermögens	57.054,10	49
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	308,58	1
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	-77.706,71	-39
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.392,07	-24
	Finanzergebnis	-41.736,10	-13
13.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern EUR 14.000,00 (TEUR -10)	-158.439,85	-137
14.	**Ergebnis nach Steuern**	269.479,83	288
15.	Sonstige Steuern	-51.115,88	-51
16.	**Konzernjahresüberschuss**	**218.363,95**	**237**
17.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	100.786,01	50
18.	**Konzernbilanzgewinn**	**319.149,96**	**287**

Konzerneigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2018

der

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

	Gezeichnetes Kapital		Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Konzern-bilanz-gewinn	Konzern-eigen-kapital
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien				
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand am 1. Januar 2017	3.100	0	7.278	144	236	10.758
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-186	-186
Änderungen des Konsolidie-rungskreises	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	237	237
Stand am 31. Dezember 2017	3.100	0	7.278	144	287	10.809
Ausgabe von Anteilen	0	0	0	0	0	0
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Dividenden	0	0	0	0	-186	-186
Änderungen des Konsolidie-rungskreises	0	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	218	218
Stand am 31. Dezember 2018	3.100	0	7.278	144	319	10.841

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018

der

BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

		2018 in TEUR	2017 in TEUR
	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	218	237
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.656	1.610
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-55	40
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	274	-367
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	215	-351
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-4	21
+/-	Zinsaufwendungen/Zinserträge	-36	-25
-	Sonstige Beteiligungserträge		
+/-	Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten		
+/-	Ertragsteueraufwand/-ertrag	158	131
-	Ertragsteuerzahlungen	-123	-141
+/-	Biersteueraufwand/-ertrag	787	760
-	Biersteuerzahlungen	-781	-765
=	**Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**	2.308	1.150
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	20	0
-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-409	-238
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	50	5
-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.427	-1.264
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	928	917
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.240	-610
+	Erhaltene Zinsen	57	50
=	**Cashflow aus der Investitionstätigkeit**	-2.021	-1.140
+	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens		
+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	243
-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-78	-64
+	Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	0
-	Gezahlte Zinsen	-21	-25
-	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-186	-186
=	**Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit**	-285	-32
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2	-22
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	809	831
=	**Finanzmittelfonds am Ende der Periode**	811	809
	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
+	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	811	809
-	jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
		811	809

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018
der
BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

I. Allgemeine Angaben zum Mutterunternehmen

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG hat den Sitz in Ingolstadt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ingolstadt unter HRB 5327 eingetragen.

II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Der vorliegende Konzernabschluss wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes und den Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) aufgestellt.

Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel.

Angaben, die wahlweise in der Konzernbilanz, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder im Konzernanhang gemacht werden können, sind insgesamt im Konzernanhang aufgeführt.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

1. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss des Mutterunternehmens BHB Brauholding Bayern-Mitte AG wurden alle Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Eigenkapital in TEUR	Konzern-anteil in %	Ergebnis des letzten Ge-schäftsjahres in TEUR	Umsatzerlöse vor Konsolidierung in TEUR
Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses GmbH, Ingolstadt	44	100	1	0
Herrnbräu GmbH, Ingolstadt	5.075	100	440 [1]	16.886
Ingobräu Vertriebs GmbH, Ingolstadt	28	100	1	3
Mittelbayerischer Getränke-Vertrieb GmbH, Ingolstadt	86	100	21	739

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergeben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

[1] vor Gewinnabführung

2. Angabe von Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB

Die Anteile an der Herrnbräu Italia S.R.L., Forli (Italien), wurden mit den Anschaffungskosten und nicht nach der Equity-Methode bewertet. Die Beteiligungsquote des Konzerns beträgt 40 % an dem Nominalkapital in Höhe von 99 TEUR. Aufgrund der Größe der Gesellschaft kann aus Konzernsicht aufgrund untergeordneter Bedeutung auf eine Equity-Bewertung verzichtet werden.

3. Konsolidierungsgrundsätze

3.1 Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen die Abschlussstichtage der Einzelabschlüsse dem Abschlussstichtag des Mutterunternehmens.

3.2 Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung des Art. 66 Abs. 3 Satz 4 EGHGB durch die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss, soweit diese vor dem 1. Januar 2010 erfolgt ist. Hieraus sich ergebende aktive Unterschiedsbeträge werden – soweit unmittelbar zurechenbar – den Vermögensgegenständen zugeordnet, darüber hinausgehende Beträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge werden als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung oder, im Falle von technischen Unterschiedsbeträgen wie im Falle von Unterbewertungen von Tochterunternehmen, in den Rücklagen ausgewiesen.

3.3 Schuldenkonsolidierung

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert.

Zwischenergebnisse aus konzerninternen Transaktionen werden ebenfalls eliminiert.

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

Bei den Pflichtangaben zu Haftungsverhältnissen und sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind die Positionen gegenüber einbezogenen Unternehmen eliminiert.

3.4 Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

Aufwendungen und Erträge aus sonstigen Geschäftsvorfällen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden ebenfalls aufgerechnet.

Zwischengewinne aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden sowohl für das Anlagevermögen als auch für das Umlaufvermögen unter Berücksichtigung von Steuerabgrenzungen eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den für die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Erworbene **immaterielle Anlagewerte** wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie der Abnutzung unterlagen, um planmäßige Abschreibungen vermindert. So genannte à-fonds-perdu-Darlehen und andere Belieferungsrechte werden linear entsprechend der Laufzeit der Verträge bzw. der Abnahmemenge abgeschrieben. Im Anlagenspiegel werden nach vollständiger Abschreibung die historischen Anschaffungskosten und die einbehaltenen Rückvergütungen als Abgang gezeigt.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear und degressiv vorgenommen. Die Nutzungsdauern betragen zwischen fünf und zwölf Jahren für technische Anlagen und Maschinen sowie zwischen fünf und acht Jahren für die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie anderen Anlagen. Bei den Versandgefäßen betragen die den Abschreibungen zugrunde gelegten Nutzungsdauern vier Jahre für Flaschen, vier Jahre für Kästen und sechs Jahre für Fässer.

Unter den **Finanzanlagen** sind die Anteile an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche oder minderverzinsliche sonstige Ausleihungen werden entsprechend der steuerlichen Rechtsprechung nicht abgezinst. Den sonstigen Ausleihungen drohende Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen und dem allgemeinen Kreditrisiko durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB aktiviert. In die Herstellungskosten werden die Einzelkosten, angemessene Teile der Materialgemeinkosten, der Fertigungsgemeinkosten und des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, einbezogen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie **Warenbestände** werden zu Anschaffungskosten bewertet, soweit am Bilanzstichtag keine niedrigeren Wiederbeschaffungs- bzw. Verkaufspreise vorliegen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Bildung einer Pauschalwertberichtigung berücksichtigt.

Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nominalwert angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus **Pensionsverpflichtungen** wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten die das Geschäftsjahr betreffenden, noch nicht veranlagten Steuern.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Sie werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach §§ 274 und 306 HGB erforderlich bzw. zulässig ist. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Tochtergesellschaften bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt grundsätzlich auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der BHB AG von aktuell 30 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag.

III. Erläuterung der Abschlussposten

1. Erläuterung zur Konzernbilanz

1.1 Aktiva

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem beigefügten Anlagenspiegel ersichtlich.

Die **Beteiligungen** stellen sich wie folgt dar:

	Beteiligungs-quote in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres in TEUR
Herrnbräu Italia S.R.L., Forli (Italien)	40	253	1

Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres resultiert aus dem vorläufigen Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018.

Die **Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehme**n resultieren aus Lieferungen oder Leistungen.

Sämtliche **Forderungen** sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

1.2 Passiva

Konzerneigenkapital

Unter dem Posten **Gezeichnetes Kapital** wird das Grundkapital des Mutterunternehmens ausgewiesen, welches zum 31. Dezember 2018 3.100.000,00 EUR beträgt und in 3.100.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt ist.

Zum 31. Dezember 2018 waren keine **eigenen Aktien** im Bestand.

Die **Kapitalrücklage** wurde im Zuge der Sacheinlage der Anteile an der Herrnbräu GmbH & Co. KG und der Herrnbräu GmbH (seit 2014 sind beide Gesellschaften in der Herrnbräu GmbH zusammengefasst) gebildet, sowie im Zuge der Kapitalerhöhung im Jahr 2010 erhöht.

Im Rahmen der Gründung der BHB AG am 26. Oktober 2009 wurde ein **genehmigtes Kapital** geschaffen. Zur Optimierung der Kapitalausstattung der BHB AG, das heißt insbesondere auch um der Gesellschaft bestmögliche kursschonende Reaktionsmöglichkeiten auf Marktgegebenheiten bei entsprechendem Kapitalbedarf zu ermöglichen, wurde das genehmigte Kapital 2009 durch ein neues genehmigtes Kapital 2014 in Höhe von 620.000,00 EUR mit der Möglichkeit zum sogenannten vereinfachten Bezugsrechtsausschluss ersetzt. Der Vorstand ist bis zum 3. Juli 2019 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 620.000,00 EUR durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Über die Ausgabe der neuen Aktien und die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Im Geschäftsjahr 2018 ist von der Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

In der Hauptversammlung vom 6. Juli 2012 wurde eine Ermächtigung für fünf Jahre zum **Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien** gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre und mit Möglichkeit des Ausschlusses des Andienungsrechts der Aktionäre beschlossen. Diese Ermächtigung wurde in der Hauptversammlung vom 30. Juni 2017 um weitere fünf Jahre bis zum 29. Juni 2022 verlängert. Die Ermächtigung darf weiterhin nicht zum Handel mit eigenen Aktien verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2018 ist von dieser Ermächtigung kein Gebrauch gemacht worden.

Die **Rücklagen** sind in 2018 unverändert geblieben.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen ausschließlich Ertragsteuern.

Im Posten **sonstige Rückstellungen** sind die nachfolgenden nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten:

- Gebindepfand mit 372 TEUR
- Personalrückstellungen mit 158 TEUR

Die Rückstellung für Gebindepfand beinhaltet das absehbare Risiko zukünftiger Zahlungsverpflichtungen nach dem Bilanzstichtag. Die Höhe der Rückstellung wurde anhand von zugrundeliegenden statistischen Daten und einer unterstellten Umlaufgeschwindigkeit von einem Monat ermittelt.

Die nachfolgende Darstellung zeigt Restlaufzeiten und Sicherungsrechte der in der Konzernbilanz aufgeführten **Verbindlichkeiten**.

		RESTLAUFZEIT					
		bis zu 1 Jahr	zwischen 1 und 5 Jahren	5 Jahre und mehr	Summe	davon gesichert	Art der Sicherheit
	Art der Verbindlichkeiten	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56	207	169	432	432	Sicherungs-übereignung
	(Vorjahr)	*(77)*	*(211)*	*(222)*	*(510)*	*(510)*	Grundschuld
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	992	0	0	992	0	-
	(Vorjahr)	*(687)*	*(0)*	*(0)*	*(687)*	*(0)*	
3.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6	0	0	6	0	
	(Vorjahr)	*(0)*	*(0)*	*(0)*	*(0)*	*(0)*	
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	522	236	0	758	0	-
	(Vorjahr)	*(568)*	*(249)*	*(0)*	*(817)*	*(0)*	
	Summe	1.576	443	169	2.188	432	
	(Vorjahr)	*(1.331)*	*(460)*	*(222)*	*(2.013)*	*(510)*	

Die **passiven latenten Steuern** resultieren aus dem Umstand, dass in der Handels- und der Steuerbilanz unterschiedliche Abschreibungssätze auf die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens vorgenommen werden, woraus zeitliche Unterschiede zwischen den Wertansätzen resultieren, die sich in der Zukunft voraussichtlich umkehren werden. Der konzerneinheitliche Steuersatz für die Bewertung der latenten Steuern beträgt 30 %.

Bewertungseinheiten wurden nicht gebildet.

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten Verbindlichkeiten gemäß § 251 HGB

Neben den in der Konzernbilanz aufgeführten Verbindlichkeiten ist die Haftung aus einer zugunsten eines Kunden übernommenen Bürgschaft gegenüber einem Kreditinstitut in Höhe von 60 TEUR zu vermerken. Da der Kunde seinen Darlehensverpflichtungen planmäßig nachkommt, wird mit einer Inanspruchnahme aus der Bürgschaft nicht gerechnet.

IV. Angaben zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entfallen auf folgende Tätigkeitsbereiche:

	Berichtsjahr in TEUR	Vorjahr in TEUR
Getränke	14.948	14.526
Pachterlöse	1.217	1.277
Sonstige Erlöse	718	707
	16.883	16.510

Von den Umsatzerlösen wurden 1.301 TEUR (Vorjahr. 1.270 TEUR) im Ausland erzielt, die übrigen Umsatzerlöse im Inland.

Die Pachterlöse betreffen die vereinnahmten Pachten für eigene und angepachtete Gaststätten.

Die **aktivierten Eigenleistungen** werden erstmalig gesondert ausgewiesen.

Die **Abschreibungen auf Finanzanlagen** betreffen Ausleihungen an Kunden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der ausgewiesene Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Ertragsteuerbelastung des laufenden Jahres in Höhe von 144 TEUR, sowie Aufwendungen aus passiven latenten Steuern in Höhe von 14 TEUR.

Sonstige Steuern

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Grund- und Kfz-Steuer.

V. Sonstige Angaben

Ereignisse nach dem Stichtag

Wesentliche Ereignisse, die nach dem Stichtag eingetreten sind und einen substanziellen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Konzerns gehabt hätten, waren nicht zu verzeichnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Nutzung eines Teils der Produktionsanlagen sowie der Geschäftsausstattung liegen Operating-Leasingverträge zugrunde. Dies trägt auch zur Verringerung der Kapitalbindung bei und belässt das Investitionsrisiko beim Leasinggeber. Die Summe der künftigen Leasing- und Mietverpflichtungen für Mobilien beträgt 1.225 TEUR. Hierbei sind bestehende Verpflichtungen bis 2025 berücksichtigt. Außerdem hat der Konzern eine Reihe von Gaststättenobjekten angepachtet. Den Mietverpflichtungen stehen Mieterlöse in gleichem Umfang gegenüber. Das Bestellobligo liegt im branchenüblichen Rahmen. Die Verpflichtungen aus abgeschlossenen Rohstoffkontrakten belaufen sich auf 815 TEUR. Weiterhin sind neue Anlagen für den Flaschenkeller in Höhe von 840 TEUR beauftragt. Die Verpflichtungen aus dem Pachtvertrag mit der BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien Aktiengesellschaft über die Anpachtung des Brauereigeländes betragen 258 TEUR pro Jahr.

Arbeitnehmer

Die nachfolgenden Arbeitnehmergruppen waren während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigt:

Arbeitnehmergruppen	Zahl
Arbeiter	52
Angestellte	27
Die Gesamtzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer beträgt damit	79

Mitglieder des Aufsichtsrats

Mitglieder des **Aufsichtsrats** waren im Geschäftsjahr 2018:

	Mandate (ohne BHB Brauholding Bayern-Mitte AG) in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien von Kapitalgesellschaften
Ludwig Schlosser, Neuburg/Donau Vorsitzender (Geschäftsführer der BOSTON Capital GmbH) Mitglied seit 2009	VR Bank Neuburg-Rain eG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft für den Landkreis Neuburg – Schrobenhausen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
Franz-Xaver Schmidbauer, Ingolstadt stv. Vorsitzender (Geschäftsführer der FXS Vermögensverwaltung GmbH) Mitglied seit 2009	VIB Vermögen AG (Vorsitzender des Aufsichtsrats) BBI Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG (Aufsichtsrat)
Lic. theol. Willibald Harrer, Eichstätt Domdekan em. Mitglied seit 2016	

Die Amtszeit aller Mitglieder des Aufsichtsrates endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über eine Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 beschließt.

Der Vorstand besteht aus

- Gerhard Bonschab, Ingolstadt
- Franz Katzenbogen, Ingolstadt

Die Mitglieder des Vorstandes üben diese Funktion seit 2009 aus und sind aktuell bis 2024 bestellt.

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Satzung der Gesellschaft sieht in § 10 eine Regelung der Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit zum Aufsichtsrat eine feste Vergütung von jährlich 2.000,00 EUR. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung in Höhe von 4.000,00 EUR.

Insgesamt betrug die an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2018 gezahlte Vergütung 8.000,00 EUR.

Vergütung der Mitglieder des Vorstands

Die Angaben der Gesamtbezüge des Vorstands sind nach § 314 Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Abschlussprüferhonorar

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018 beträgt 18 TEUR und entfällt ausschließlich auf Abschlussprüfungsleistungen.

VI. Angaben über den Anteilsbesitz an anderen Unternehmen von mindestens 20 % der Anteile

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB bzw. § 313 Abs. 2 HGB sind in den Erläuterungen zum Konsolidierungskreis bzw. zu dem Bilanzposten Beteiligungen enthalten.

Die Herrnbräu GmbH hat für das Geschäftsjahr 2018 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht. Die erforderlichen Angaben sind nach § 325 Abs. 1 bis 1b HGB am 25. April 2018 offengelegt worden.

VII. Angabe über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist

Die Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG hält an dem Mutterunternehmen mehr als 25 % des Aktienkapitals.

VIII. Weitere Angabepflichten nach dem Aktiengesetz

In der Hauptversammlung der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG vom 29. Juni 2018 wurde der Vorschlag des Vorstands zur Ergebnisverwendung angenommen.

IX. Ergebnisverwendungsvorschlag

Aus dem Bilanzgewinn der Muttergesellschaft schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe in 0,06 EUR je Aktie vor. Bei 3.100.000 ausstehenden Aktien entspricht dies einer Dividende von insgesamt 186.000,00 EUR. Der dann noch verbleibende Bilanzgewinn von 47.630,74 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

X. Nachtragsbericht – Erhöhung der Gesellschaftsanteile an der Herrnbräu Italia srl

Der BHB Brauholding Konzern hat mit seiner Tochtergesellschaft Herrnbräu GmbH die Präsenz und den Einfluss an der Herrnbräu GmbH in Italien weiter ausgebaut.

Die Herrnbräu GmbH hat ihren Gesellschaftsanteil an der Herrnbräu Italia srl von bisher 40 % auf nunmehr 50 % ausgebaut. Der Notarbeurkundungstermin fand im März 2019 in Forli, Italien, am Sitz der Firma Herrnbräu Italia srl, statt.

Die BHB Brauholding ist über die Herrnbräu GmbH mit zwei Sitzen im Verwaltungsrat der Herrnbräu Italia srl vertreten.

Über die Vertriebsorganisation in Italien ist die BHB Brauholding seit mehr als 25 Jahren auf dem italienischen Markt vertreten, seit 2001 direkt über die Beteiligungsfirma.

Ingolstadt, 19. März 2019

Gerhard Bonschab	Franz Katzenbogen
Vorstand	Vorstand

Entwicklung des Anlagevermögens
(Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 01.01.2018 EUR	Geschäftsjahr EUR	Abgänge EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2018 EUR	Stand 31.12.2017 EUR
Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.474.135,40	409.378,41	233.889,86	3.649.623,95	2.234.912,29	252.095,13	226.539,45	2.260.467,97	1.389.155,98	1.239.223,11
2. Geleistete Anzahlungen	23.100,00	0,00	13.100,00	10.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	23.100,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3.497.235,40	409.378,41	246.989,86	3.659.623,95	2.234.912,29	252.095,13	226.539,45	2.260.467,97	1.399.155,98	1.262.323,11
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.001.395,94	31.648,83	0,00	2.033.044,77	1.472.379,94	35.990,83	0,00	1.508.370,77	524.674,00	529.016,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.609.066,35	247.799,54	0,00	10.856.865,89	8.971.903,07	192.690,03	0,00	9.164.593,10	1.692.272,79	1.637.163,28
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.315.187,53	1.141.182,65	206.215,80	29.250.154,38	25.217.907,03	1.097.365,12	160.398,80	26.154.873,35	3.095.281,03	3.097.280,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	6.000,00	0,00	6.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	0,00
Summe Sachanlagen	40.925.649,82	1.426.631,02	206.215,80	42.146.065,04	35.662.190,04	1.326.045,98	160.398,80	36.827.837,22	5.318.227,82	5.263.459,78
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	240.165,79	0,00	0,00	240.165,79	0,00	0,00	0,00	0,00	240.165,79	240.165,79
2. Sonstige Ausleihungen	3.001.417,03	1.240.058,21	996.225,90	3.245.249,34	700.000,00	77.706,71	67.706,71	710.000,00	2.535.249,34	2.301.417,03
Summe Finanzanlagen	3.241.582,82	1.240.058,21	996.225,90	3.485.415,13	700.000,00	77.706,71	67.706,71	710.000,00	2.775.415,13	2.541.582,82
Summe Anlagevermögen	47.664.468,04	3.076.067,64	1.449.431,56	49.291.104,12	38.597.102,33	1.655.847,82	454.644,96	39.798.305,19	9.492.798,93	9.067.365,71

Konzernlagebericht 2018
der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG, Ingolstadt

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL UND ÜBERBLICK ÜBER DIE KONZERNSTRUKTUR

Die BHB Brauholding Bayern-Mitte AG (nachfolgend: BHB Brauholding AG und/oder Gesellschaft genannt) fungiert als Mutterunternehmen des Konzerns. Die geschäftlichen Aktivitäten der BHB Brauholding AG erstrecken sich auf die Wahrnehmung von Verwaltungs- bzw. Holdingfunktionen, während der operative Geschäftsbetrieb in ihrer Tochtergesellschaft, der HERRNBRÄU GmbH, ausgeübt wird.

Der Gewinn der HERRNBRÄU GmbH wird im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrages an die BHB Brauholding AG abgeführt. Das Kerngeschäft der HERRNBRÄU GmbH umfasst die Eigenproduktion und den Vertrieb von Bieren und alkoholfreien Getränken. Daneben ist diese Gesellschaft im Handelsgeschäft mit Getränken anderer Hersteller aktiv. Mittels einer 40%-Beteiligung an der HERRNBRÄU Italia S.r.l., Forli, Italien verstärkt die HERRNBRÄU GmbH zudem ihren Auslandsvertrieb.

Der BHB Konzern hat sich als traditioneller bayerischer Bierspezialist mit besonderem Schwerpunkt auf Weißbierspezialitäten etabliert. Das heutige gesamte Markenportfolio umfasst 11 Weißbier-, 31 untergärige Bierspezialitäten und 4 Biermischgetränke. Mit Bernadett Brunnen bietet die HERRNBRÄU GmbH auch eine große Vielfalt an Mineralwasser und alkoholfreien Erfrischungsgetränken an. 19 verschiedene Sorten stehen als Durstlöscher bereit. Allen Produkten gemein sind die Reinheit sowie die mehrfach prämierte, ausgezeichnete Qualität.

Daneben hält die HERRNBRÄU GmbH 100 % der Anteile an der Unterstützungskasse des Bürgerlichen Brauhauses Ingolstadt GmbH. Die Unterstützungskasse erfüllt alte Pensionsleistungen des BHB-Konzerns.

Ein weiteres Tochterunternehmen im BHB Konzern, an dem 100 % des Stammkapitals gehalten werden, ist die Mittelbayerische Getränke-Vertrieb GmbH, sie dient dem Vertrieb und der Logistik von Getränken im BHB Konzern.

Die Ingobräu Vertriebs GmbH ist ein Unternehmen des BHB Konzerns von geringerer operativer Bedeutung, sie dient dem Betrieb von Gaststätten sowie Vertrieb von Getränken und dem damit zusammenhängenden Marketing.

Brauholding Bayern-Mitte AG

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Makroökonomisches Marktumfeld

Weltkonjunktur mit weniger Schwung

Die Weltkonjunktur hat im Verlauf des Jahres 2018 an Fahrt verloren. Die wirtschaftliche Stimmung hat sich nahezu überall deutlich eingetrübt. Hierzu hat neben einer Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte die Straffung der Geldpolitik in den Vereinigten Staaten beigetragen, in deren Folge es zu einem Umschwung bei den internationalen Kapitalströmen kam, der die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern bremst. Die Weltproduktion, gerechnet auf Basis von Kaufkraftparitäten, wird in diesem Jahr wie im vergangenen Jahr um 3,7 % zunehmen. Im kommenden Jahr dürfte die Zuwachsrate auf 3,4 % zurückgehen. Das IfW Kiel hat seine Prognose vom September damit für 2018 und 2019 nochmals leicht – um jeweils 0,1 Prozentpunkte – reduziert. Für 2020 erwartet es unverändert einen Zuwachs um abermals 3,4 %. Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte. In Europa könnten Sorgen um die Schuldentragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt ein möglicher ungeordneter Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet.
(Quelle: IfW, Kieler Konjunkturberichte Nr. 49, 2018|Q4)

Aufschwung stößt an Grenzen – Belebung nur temporär

Der Aufschwung in Deutschland gerät zunehmend ins Stocken. Im dritten Quartal ging die Wirtschaftsleistung zum ersten Mal seit drei Jahren zurück. Dieser Rückgang war vor allem Sonderfaktoren geschuldet. Insbesondere schlugen die Probleme mit dem neuen WLTP-Zulassungsverfahren beim Fahrzeugbau zu Buche. Hinzu kamen Produktionsbeeinträchtigungen aufgrund des Niedrigwassers im Rhein. Mit dem Auslaufen dieser temporär belastenden Faktoren wird sich das gesamtwirtschaftliche Expansionstempo zwar wohl noch einmal beschleunigen. Allerdings stößt der Aufschwung offenbar mehr und mehr an seine Grenzen. So fällt es den Unternehmen angesichts der bereits sehr hohen Kapazitätsauslastung zusehends schwerer, ihre Produktion weiter in hohem Tempo auszuweiten. Besonders augenscheinlich ist dies in der Baubranche, in der die Produktion ihre Kapazitätsgrenze wohl erreicht hat, so dass die Produktion nur noch in dem Ausmaß erhöht werden kann, wie es den Unternehmen gelingt, ihre Kapazitäten auszuweiten. Auch dürften die spürbaren Knappheiten am Arbeitsmarkt Bestand haben. Diese bremsen den Beschäftigungsaufbau und führen zu kräftig steigenden Löhnen. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte dürften deutlich aufwärts gerichtet bleiben. Im kommenden Jahr führen umfangreiche Abgabensenkungen und Leistungsausweitungen zu einem zusätzlichen Schub, sodass die privaten Konsumausgaben voraussichtlich kräftig anziehen. Die Ausfuhren werden ihre jüngste Schwächephase, die nicht zuletzt auf die Probleme beim Fahrzugbau zurückging, zwar rasch hinter sich lassen. Mit der sich allmählich abkühlenden Weltkonjunktur wird aber auch die Dynamik bei den Exporten nachlassen. Vor diesem Hintergrund hat das IfW Kiel seine Prognose für den Anstieg des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr gegenüber seinem Konjunkturausblick vom Herbst um 0,4 Prozentpunkte auf 1,5 % reduziert, für das Jahr 2019 rechnet es nun mit einer Zuwachsrate von 1,8 % (Herbst: 2,0 %). Im Jahr 2020 dürfte sich die konjunkturelle Dynamik zwar spürbar verringern. Aufgrund der hohen Zahl an Arbeitstagen wird das Bruttoinlandsprodukt aber wohl in ähnlichem Tempo wie im Jahr 2019 zulegen.
(Quelle: IfW, Kieler Konjunkturberichte Nr. 50, 2018|Q4)

Brauholding
Bayern-Mitte AG

Das Marktumfeld für Getränke in Deutschland

Bierabsatz im Jahr 2018 um 0,5 % höher als im Vorjahr, aber 16 % niedriger als vor 25 Jahren

Im Jahr 2018 setzten die in Deutschland ansässigen Brauereien und Bierlager insgesamt rund 94,0 Millionen Hektoliter Bier ab. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, stieg damit der Bierabsatz gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % beziehungsweise 0,5 Millionen Hektoliter. In den Zahlen sind alkoholfreie Biere und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier nicht enthalten.

Biermischungen (Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen) machten im Jahr 2018 mit 4,4 Millionen Hektolitern 4,7 % des gesamten Bierabsatzes aus. Gegenüber dem Jahr 2017 wurden 10,3 % mehr Biermischungen abgesetzt.

82,7 % des gesamten Bierabsatzes waren für den Inlandsverbrauch bestimmt und wurden versteuert. Der Inlandsabsatz stieg im Vergleich zu 2017 um 0,6 % auf 77,7 Millionen Hektoliter. Steuerfrei (Exporte und Haustrunk) wurden 16,3 Millionen Hektoliter Bier abgesetzt (-0,1 %). Davon gingen 9,4 Millionen Hektoliter (-2,8 %) in EU-Länder, 6,8 Millionen Hektoliter (+3,9 %) in Drittländer und 0,1 Millionen Hektoliter (+1,9 %) unentgeltlich als Haustrunk an die Beschäftigten der Brauereien.

Seit 1993 hat sich der Bierabsatz insgesamt um 18,1 Millionen Hektoliter oder 16,2 % verringert. Der versteuerte Inlandsabsatz hat in diesem Zeitraum um 26,1 % abgenommen, wogegen sich der Export in diesem Zeitraum mehr als verdoppelt hat (+146,3 %).

Quelle: www.destatis.de/DE/PresseService/Presse/Pressemitteilungen/2019/01

Kalorienreduzierte Erfrischungsgetränke im Trend

Erfrischungsgetränke profitierten in Deutschland vom außergewöhnlich heißen Sommer im Jahr 2018: Danach lag der Pro-Kopf-Verbrauch von Erfrischungsgetränken für 2018 nach vorläufigen Berechnungen der Wirtschaftsvereinigung Alkoholfreie Getränke (wafg) bei 123,1 Litern (2017: 115,8 Liter). Dies entspricht einem Zuwachs um 7,3 Liter bzw. 6,3 % gegenüber dem Vorjahr. Neben Limonaden (2018: 31,3 Liter, 2017: 26,4 Liter) entwickelten sich kalorienarme bzw. -freie Light-Produkte, die in verschiedenen Kategorien gesondert erfasst werden, insgesamt besonders positiv (2018: 15,5 Liter, 2017: 14,4 Liter). Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs nicht die Entwicklung der Kaloriengehalte für einzelne Kategorien oder sogar einzelne Produkte abbildet. So sind nach unserer Einschätzung etwa bei (fruchthaltigen) Limonaden auch Angebote einbezogen, die weniger Kalorien als bislang marktüblich enthalten.

Bei den Alkoholfreien Getränken insgesamt lag 2018 neben der Kategorie Erfrischungsgetränke auch der Konsum von Wässern deutlich über dem Vorjahresniveau. Diese bestätigten mit einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 154,4 Litern (hiervon 150,5 Liter Mineral- und Heilwässer sowie 3,9 Liter Quell- und Tafelwässer) erneut ihre Marktbedeutung als mit weitem Abstand verbrauchsstärkste Kategorie.
(Quelle: *www.wafg.de/fileadmin/pdfs/Pro-Kopf-Verbrauch.pdf 08.02.2019*)

2. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE

Der Umsatz konnte im Geschäftsjahr 2018 um 2,3 % gesteigert werden. Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding AG stieg im Geschäftsjahr 2018 um beachtliche 5,4 % auf 225,6 thl, nach 214,1 thl im Vorjahr.

Der Konzernjahresüberschuss verminderte sich insbesondere aufgrund gestiegener Material- und Personalaufwendungen auf 218 TEUR nach 237 TEUR im Vorjahr.

a) Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Brutto-Umsatzerlöse des BHB Brauholding Konzerns um 2,3 % und beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf insgesamt 17.670 TEUR, nach 17.270 TEUR im Vorjahr. Die Getränkeumsatzerlöse lagen mit 15.735 TEUR (excl. 787 TEUR Biersteuer) um 449 TEUR über dem Vorjahreswert von 15.286 TEUR (excl. 760 TEUR Biersteuer). Die Pachterlöse in Höhe von 1.277 TEUR im Vorjahr fielen auf 1.217 TEUR. Die sonstigen Erlöse stiegen von 707 TEUR auf 718 TEUR.

Der Gesamt-Getränke-Absatz der BHB Brauholding AG stieg im Geschäftsjahr 2018 um 5,4 % auf 225,6 thl, nach 214,1 thl im Vorjahr. Der Gesamtabsatz umfasst sowohl die Eigenproduktion als auch den Absatz innerhalb des Handelsgeschäfts. Die eigenproduzierten Getränke (Herrnbräu Biere und Bernadett Brunnen AfG) stiegen um 5,8 %. Der reine eigen produzierte Bierabsatz stieg um 9,0 %. Die Handelswaren (Bier und alkoholfreie Getränke) stiegen um 0,6 %, beziehungsweise um 103 hl.

Im Bereich Handel national wurde ein Absatzplus bei den eigenproduzierten Getränken von 12,9 % erreicht. Der Gesamtexportabsatz nahm um 0,3 % zu. Darin enthalten sind im Wesentlichen die Hektoliter-Absätze in die EU-Länder Italien, Polen und neu in Rumänien. Im Bereich Gastronomie fiel der Gesamt-Absatz um 2,8 %.

Die Bestandsveränderungen, anderen aktivierten Eigenleistungen und sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich um insgesamt 3 TEUR gegenüber dem Vorjahr und betrugen 8 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR).

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stiegen um 167 TEUR (um 3,4 %) auf 5.144 TEUR (Vorjahr: 4.977 TEUR). Darin enthalten sind u. a. die Roh- und Braustoffe für die Bierherstellung in Höhe von 942 TEUR (Vorjahr: 846 TEUR), die Grund- und Hilfsstoffe für die Produktion von alkoholfreien Getränken mit 649 TEUR (Vorjahr: 612 TEUR), die Abfüll- und Verpackungsmaterialien mit 492 TEUR (Vorjahr: 444 TEUR), Betriebsstoffe für die Energieversorgung mit 743 TEUR (Vorjahr: 744 TEUR) und der Einkauf von Handelswaren in Höhe von 1.715 TEUR (Vorjahr: 1.680 TEUR). Die weiteren darin enthaltenen Kostenarten wie Instandhaltung, Sonstige Betriebsstoffe und Kleinmaterial blieben weitgehend konstant.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, das sind Pachten für von der BBI Immobilien AG oder von Dritten angepachteten Gastronomieobjekte, verminderten sich auf 1.225 TEUR (Vorjahr: 1.231 TEUR). Die Pachtspanne liegt unter dem Niveau des Vorjahres aufgrund eines vorübergehenden Leerstands und Pachterhöhungen von Seiten der Verpächter.

Aus den Umsatzerlösen, Bestandsveränderungen und sonstigen betrieblichen Erträgen resultierte nach Abzug des Materialaufwandes ein Rohergebnis in Höhe von 10.522 TEUR (Vorjahr: 10.314 TEUR).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtszeitraum um 213 TEUR (+ 4,2 %), und belief sich insgesamt auf 5.261 TEUR. Zum einen erforderte der überaus heiße und lange Sommer einen verstärkten Personaleinsatz vor allem im Bereich der Produktion und Abfüllung, sowie der internen und externen Logistik, zum anderen fielen Sub-Unternehmer aus, sie mussten durch den eigenen Fuhrpark kompensiert werden. Die Entgelte des Brauertarifvertrags wurden ab dem 1. März 2018 linear um 2,5 % erhöht. Der Entgelttarifvertrag in der Erfrischungsgetränkeindustrie, in dem die Mitarbeiter des Mittelbayerischen Getränke-Vertrieb eingruppiert sind, wurde zum 1. Juli 2018 um 3,0 % erhöht. Die Mitarbeiterzahl im BHB Brauholding Konzern stieg im Jahresdurchschnitt von 77,2 auf 79,1 Stellen an.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen beliefen sich in Summe auf 1.578 TEUR (Vorjahr: 1.601 TEUR) und liegen weiterhin auf dem Niveau des Vorjahrs.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verminderten sich um 13 TEUR gegenüber dem Vorjahreswert von 3.226 TEUR auf 3.213 TEUR. Der Werbeaufwand erhöhte sich um 22 TEUR auf 716 TEUR (Vorjahr: 694 TEUR). Die fremden Sub-Unternehmerfuhrleistungen nahmen um 40 TEUR auf 611 TEUR ab. Die Leasingaufwendungen erhöhten sich um 61 TEUR auf 386 TEUR. Die Jahresabschluss- und Zwischenabschlusskosten, die Kosten von Hauptversammlung und Kapitalmarktkonferenzen, die Research-Analysen sowie andere untergeordnete Kosten beliefen sich auf 102 TEUR. Sie betrugen im Vorjahr 109 TEUR. Die übrigen Aufwandspositionen wie Frachten, Verwaltungsaufwendungen, Instandhaltungen, Versicherungen u. a. blieben weitgehend unverändert.

Die sonstigen Zinsen und die Erträge aus Ausleihungen lagen bei 57 TEUR (Vorjahr: 49 TEUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen erhöhten sich von 39 TEUR im Vorjahr auf 78 TEUR.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betrugen 21 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR), davon entfielen 14 TEUR auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und den Restwert für die Filterkelleranlage.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) 398 TEUR (Vorjahr: 397 TEUR), das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug 1.976 TEUR (Vorjahr: 1.998 TEUR) und das EBT (Ergebnis vor Steuern) lag bei 377 TEUR, nachdem es im Vorjahr 374 TEUR betragen hatte. Die Biersteuer wurde im Rahmen der Kennzahlenermittlung, wie auch die übrigen Kostensteuern, dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Das Finanzergebnis ging von -13 TEUR im Vorjahr auf -42 TEUR zurück. Wesentlicher Grund ist die Zunahme der Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 158 TEUR (Vorjahr: 137 TEUR) sowie der Sonstigen Steuern von 51 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR) wurde ein Konzernjahresüberschuss von 218 TEUR (Vorjahr: 237 TEUR) erzielt.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten latente Steuern in Höhe von 14 TEUR (Vorjahr: - 10 TEUR). Der Aufwand für die Bildung von passiven latenten Steuern resultiert aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz.

Die Sonstigen Steuern betrugen 51 TEUR (Vorjahr: 51 TEUR). Darin enthalten sind die Grund- und Kfz-Steuer. Die Biersteuer wird gem. § 277 Abs. 1 HGB direkt von den Umsatzerlösen, als direkt mit dem Umsatz verbundene Steuer, abgezogen.

Der erwirtschaftete Konzernjahresüberschuss betrug 218.363,95 EUR. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 100.786,01 EUR, wurde ein Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 319.149,96 EUR erzielt.

Aus dem Bilanzgewinn schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe in 0,06 EUR je Aktie vor. Bei 3.100.000 ausstehenden Aktien entspricht dies einer Dividende von insgesamt 186.000,00 EUR. Der dann noch verbleibende Bilanzgewinn von 133.149,96 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 432 TEUR (Vorjahr: 510 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und den Restwert für die Filterkelleranlage.

Investitionen

Insgesamt investierte der BHB Brauholding Konzern im Berichtsjahr 3.076 TEUR in das Anlagevermögen. Dies stellt im Vergleich zum Vorjahreswert von 2.112 TEUR eine Erhöhung der Investitionen um 964 TEUR dar.

Von den Gesamtinvestitionen entfielen 1.427 TEUR (Vorjahr: 1.264 TEUR) auf Investitionen für Sachanlagen. Darin enthalten sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Bauten auf fremden Grundstücken, die Technischen Anlagen und Maschinen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für Software, Bierlieferungsrechte und geleistete Anzahlungen wurden 409 TEUR (Vorjahr: 238 TEUR) aufgewendet, die gesamte Summe betraf in 2018 ausschließlich die Bierlieferungsrechte.

Weitere 1.240 TEUR (Vorjahr: 610 TEUR) wurden in die Absatzfinanzierung investiert, wobei im Geschäftsjahr 2018 928 TEUR an Tilgungen zurückgeflossen sind und 78 TEUR an Abschreibungen auf Finanzanlagen vorgenommen wurden. Zum Bilanzstichtag betrugen die Sonstigen Ausleihungen 2.535 TEUR (Vorjahr: 2.301 TEUR).

Liquidität

Im Geschäftsjahr 2018 stieg der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahreswert von 1.150 TEUR auf 2.308 TEUR. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Berichtszeitraum auf -2.021 TEUR (Vorjahr: -1.140 TEUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -285 TEUR nach -32 TEUR im Geschäftsjahr 2018.

Die Kapitalflussrechnung weist die Entwicklung der Zahlungsströme aus. Sie ist nach der indirekten Methode aus dem Konzernjahresabschluss abgeleitet.

Die Ermittlung dieser Werte erfolgt unter Anwendung der Regelungen des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 21 (DRS 21).

c) Vermögenslage

Zum Stichtag betrug die Konzernbilanzsumme 14.043 TEUR und lag damit um 136 TEUR über dem Vorjahreswert von 13.907 TEUR.

Das Anlagevermögen stieg zum 31. Dezember 2018 auf 9.493 TEUR, nachdem es im Vorjahr 9.067 TEUR betrug.

Die immateriellen Vermögensgegenstände (Bierlieferungsrechte, Software und geleistete Anzahlungen) erhöhten sich auf 1.399 TEUR (Vorjahr: 1.262 TEUR). Von diesem Wert entfallen auf die Bierlieferungsrechte 1.314 TEUR.

Die Sachanlagen erhöhten sich auf 5.318 TEUR (Vorjahr: 5.263 TEUR). Im Berichtsjahr waren bei den Technischen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung in erster Linie die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Füllereianlagen, Speisewasserpumpen, Kompressoren und Druckluftsteuersystem, LKW und Gabelstapler, Gaststättenausstattung und Emballagen bestimmend. Den Zugängen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 1.427 TEUR standen Abschreibungen von 1.326 TEUR gegenüber.

Die Veränderung der sonstigen Ausleihungen wurde bereits bei den Investitionen erläutert.

Die Vorräte (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Unfertige Erzeugnisse und Fertige Erzeugnisse) erhöhten sich von 1.654 TEUR auf 1.816 TEUR, der Anstieg bezieht sich auf die Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe aufgrund des höheren Lagerbestands zum Bilanzstichtag.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betrugen 1.850 TEUR und verminderten sich damit um 475 TEUR (Vorjahr: 2.325 TEUR). Stichtagsbezogen fielen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 400 TEUR auf 1.559 TEUR.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – dies ist die HERRNBRÄU Italia S.r.l. –, betrugen zum Bilanzstichtag 0 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR). Stattdessen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die sonstigen Vermögensgegenstände verminderten sich um 52 TEUR auf 291 TEUR (Vorjahr: 343 TEUR). Darin enthaltene Positionen sind u.a. die Energiesteuerrückerstattung, Lieferantenpfand und Forderungen aus Lebensversicherungsabtretungen und Sonstigem.

Zum Bilanzstichtag summierten sich die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten auf 811 TEUR (Vorjahr: 809 TEUR).

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erhöhten sich auf 73 TEUR (Vorjahr: 53 TEUR). Dies sind abgegrenzte Speditions-LKW-Lackierungen, Sponsoringverträge und sonstige Jahresabschlussabgrenzungen.

Das Grundkapital in Höhe von 3.100 TEUR blieb im Vergleich zum Geschäftsjahr 2017 unverändert, die Kapitalrücklage mit einem Wert von 7.278 TEUR ebenfalls. Die Gewinnrücklage betrug 144 TEUR und der Bilanzgewinn belief sich auf 319 TEUR. Das gesamte Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 betrug 10.841 TEUR, die Eigenkapitalquote lag bei 77,2 % (2017: 77,7 %). Diese Werte zeigen weiterhin die sehr solide Finanzierungsstruktur des BHB Brauholding Konzerns.

Die Rückstellungen nahmen von 684 TEUR im Vorjahr auf 631 TEUR ab. Darin enthalten sind Steuerrückstellungen in Höhe von 7 TEUR, sie betrugen im Vorjahr 6 TEUR. Die Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 14 TEUR betreffen die sog. Altfälle in der Unterstützungskasse. Die sonstigen Rückstellungen betrugen 610 TEUR (Vorjahr: 664 TEUR). Dies waren Rückstellungen für Pfandrücknahmeverpflichtungen in Höhe von 372 TEUR (Vorjahr: 422 TEUR), für Personal 158 TEUR (Vorjahr: 160 TEUR), Jahresabschlusskosten, Starkverschmutzerzuschlag sowie andere untergeordnete Positionen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betrugen zum Bilanzstichtag 432 TEUR (Vorjahr: 510 TEUR). Sie entfallen auf die Finanzierung der Hefepropagationsanlage, Dampfkesselanlage und Economizer, Roboter in der Fassabfüllanlage und den Restwert für die Filterkelleranlage.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich auf 992 TEUR (Vorjahr: 687 TEUR); hierbei handelte es sich durchweg um Verbindlichkeiten aus dem gewöhnlichen Geschäftsbetrieb.

Die sonstigen Verbindlichkeiten, im Wesentlichen Bier-, Umsatz- und Lohnsteuer, Rückvergütungen und Kautionen waren bei 758 TEUR, nachdem sie im Vorjahr 817 TEUR betragen haben.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten verminderten sich um 32 TEUR auf 7 TEUR. Dies sind abgegrenzte Werbekostenzuschüsse von Handelswarenlieferanten.

Die passiven latenten Steuern betrugen 376 TEUR (Vorjahr: 362 TEUR).

3. FINANZIELLE UND NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung zogen wir die Kennzahlen EBIT und Ausstoß pro Mitarbeiter heran.

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug 398 TEUR nach 397 TEUR im Vorjahr. Das EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) betrug 1.976 TEUR nach 1.998 TEUR im Vorjahr. Der Ausstoß pro Mitarbeiter (Gesamt-Getränke-Absatz / Mitarbeiter) stieg von 2,7 thl auf 2,9 thl.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Verglichen mit dem Vorjahr stieg die Mitarbeiterzahl im BHB-Konzern im Geschäftsjahr 2018 leicht an. Der Konzern zählte zum Stichtag 81,1 Mitarbeiter (Vorjahr: 79,5 Mitarbeiter). Hier eingerechnet sind auch die beiden Vorstände, die zugleich in Personalunion die beiden Geschäftsführer der HERRNBRÄU GmbH sind. Das Durchschnittsalter aller Beschäftigten beträgt 45,5 Jahre. Der Durchschnitt der Beschäftigungsdauer beträgt 15,3 Jahre. Die Fluktuation ist sehr gering.

4. GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als ein Unternehmen der Getränkeindustrie gut ein.

Unsere Umsatz-, Ergebnis- und Kennzahlenentwicklung ist erfreulich stabil mit zum Teil leichten Zuwächsen.

Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Wir konnten im Berichtsjahr bei allen Lieferverbindlichkeiten durch kurzfristige Zahlungen Skontoabzüge realisieren.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch liquide Mittel und das Warenlager gedeckt.

III. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSEBERICHT

Die Vorstände rechnen weiterhin mit einem beschleunigten Konzentrationsprozess im deutschen Getränkemarkt. Hinzu kommt, dass die sich stetig ändernden Konsumgewohnheiten der Endverbraucher voraussichtlich zu einem weiteren Rückgang der Marktgröße führen werden. Aufgrund der sinkenden Biernachfrage und des intensiven Wettbewerbs zwischen den Anbietern ist anzunehmen, dass steigende Erzeugerpreise zu Lasten der Marge nicht vollständig an die Konsumenten weitergegeben werden können. Aus diesem Grund ist ein Ende der Konsolidierungswelle, die seit Ende der neunziger Jahre die Branche kennzeichnet, nicht zu erwarten. Die Produktionskosten werden sich weiter erhöhen, da Preise für Rohstoffe, Lohn- und Energiekosten, aber auch die Ausgaben für Logistik und Vertrieb steigen werden. Damit erhöht sich auch der Preisdruck im Markt.

Der gesamte Bierabsatz in Deutschland ist mit einer Veränderung um plus 0,5 % gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Der reine Inlandsabsatz war mit 0,6 % angewachsen. Der biersteuerpflichtige Bierabsatz (ohne biersteuerfreie Exporte) in Bayern wuchs um 3,1 %.

Biermischungen (Bier gemischt mit Limonade, Cola, Fruchtsäften und anderen alkoholfreien Zusätzen) machten im Jahr 2018 mit 4,4 Millionen Hektolitern 4,7 % des gesamten Bierabsatzes aus. Gegenüber dem Jahr 2017 wurden 10,3 % mehr Biermischungen abgesetzt.

Der herrschende Trend in der Getränkeindustrie sind hochwertige Bierspezialitäten. Verbraucher achten verstärkt auf Braukunst, Qualität und Regionalität und legen zunehmend Wert auf die Sozialverantwortung der Unternehmen. Aber auch Verpackungsaspekte wie kleinere Einheiten – weg vom klassischen 20er und 24er Kasten – gewinnen weiterhin an Bedeutung.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir wiederum ein schwieriges Markt- und Wettbewerbsumfeld, wobei aber auch erhebliche Chancen für ein gutes Geschäftsjahr bestehen.

In den ersten beiden Monaten des laufenden Geschäftsjahres liegt der Gesamtgetränkeabsatz des Konzerns deutlich mit + 5,7 % über den Vorjahresabsatzzahlen der ersten beiden Monate. Wir sind optimistisch und richten alle Anstrengungen darauf aus, unseren anspruchsvollen Gesamtabsatz- und Gesamtumsatzplan 2019 voll erreichen zu können.

Im laufenden Geschäftsjahr liegt die Kernaufgabe der Gesellschaft erneut in der intensiven Optimierung der Kostenstruktur. Daneben richtet die BHB Brauholding AG ihr Augenmerk verstärkt auf die Erhöhung der Marktdurchdringung. Dieses Ziel soll wiederum mittels einer verstärkten Akquisition von Neukunden sowie einer verbesserten Distribution erreicht werden. Mit Blick auf das Geschäftsjahr 2019 ist die Gesellschaft deshalb wieder vorsichtig optimistisch und geht davon aus, dass die BHB Brauholding AG auch in diesem Jahr ebenfalls ein gutes operatives Ergebnis erwirtschaften kann. Das bedeutet auch weiterhin erhebliche Anstrengungen auf der Absatzseite und der Kostenseite.

Im Geschäftsjahr 2019 sind Preiserhöhungen in allen Segmenten von Bier und alkoholfreien Getränken sowohl der selbsthergestellten Produkte als auch der Handelswaren geplant bzw. bereits umgesetzt.

Vor diesem Hintergrund und der darauf abgestimmten Planungsrechnung ist im Geschäftsjahr 2019 ein Gesamtabsatz von rund 221.300 hl geplant. Das sind rund 4.300 hl (-1,9 %) weniger als im Geschäftsjahr 2018. Allerdings war das Jahr 2018 aufgrund des intensiven Sommers ein besonders gutes Absatzjahr. Der Absatzplan 2019 liegt mit 221.300 hl allerdings deutlich über den Absatzzahlen des Jahres 2017 mit 214,1 thl, nämlich um ein Plus von 3,4 %.

Im Geschäftsjahr 2018 betrugen die Brutto-Umsatzerlöse 17,7 Mio. EUR, abzüglich der Biersteuer in Höhe von 0,8 Mio. EUR, verbleiben Netto-Umsatzerlöse von 16,9 Mio. EUR. Für 2019 rechnen wir mit Brutto-Umsatzerlösen von 17,8 Mio. EUR, u. a. aufgrund von Preiserhöhungen, abzüglich der Biersteuer in Höhe von 0,8 Mio. EUR, verbleiben Netto-Umsatzerlöse von 17,0 Mio. EUR, und einer EBIT-Marge von 2,3 bis 2,6 %.

2. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Die weiterhin angespannte Wettbewerbssituation stellt für die Entwicklung des Konzerns ein signifikantes Risiko dar. Hinzu kommen möglicherweise eine negative Entwicklung des Pro-Kopf-Verbrauchs von Bieren, Wässern und alkoholfreien Getränken und damit verbunden eine Beeinflussung der Absatzentwicklung. Sowohl durch die hohe Qualität der Produkte – gebraut nach altbayerischer Braukunst – als auch durch mögliche Akquisitionen und durch Einführungen neuer Produkte sowie den Ausbau des alkoholfreien Geschäftes will der Konzern diesen Entwicklungen entgegenwirken. Der Konzern hat zudem frühzeitig die Expansion in neue Märkte wie Italien, Polen, Rumänien sowie Nord- und Ostdeutschland betrieben, um diesem Risiko wirkungsvoll zu begegnen.

Ein weiterer Anstieg des Wettbewerbsdrucks in der deutschen Getränkeindustrie sowie eine Verstärkung des Konsolidierungsprozesses innerhalb der Branche können für das Jahr 2019 nicht ausgeschlossen werden.

Für den Konzern entstehen aber durchaus Chancen insbesondere durch den Standort in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem stabilen Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen.

Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft HERRNBRÄU Italia srl. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und zunehmend auch in Polen, neuerdings auch in Rumänien, und ein dadurch verbessertes Exportgeschäft können Ertragspotenziale erschlossen werden.

Gesamtaussage

Die angespannte Wettbewerbssituation stellt ein signifikantes Risiko dar.

Es bestehen durchaus Wachstumschancen insbesondere durch den Standort in einer der wachstumsstärksten Regionen Deutschlands. Neben dem stabilen Wirtschaftswachstum kann der damit voraussichtlich einhergehende Anstieg der Bevölkerung zu verbesserten Absatzchancen im Getränkesegment führen. Eine weitere Chance besteht im Ausbau des operativen Geschäfts der italienischen Tochtergesellschaft HERRNBRÄU Italia srl. Durch eine verstärkte Marktdurchdringung in Italien und zunehmend auch in Polen, neuerdings auch in Rumänien, und ein dadurch verbessertes Exportgeschäft können Ertragspotenziale erschlossen werden.

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als ein Unternehmen der Getränkeindustrie gut ein. Unsere Umsatz-, Ergebnis- und Kennzahlenentwicklung ist erfreulich stabil mit zum Teil leichten Zuwächsen.

Risikomanagementsystem

Der BHB Brauholding Konzern hat zur Minimierung etwaiger Gefährdungen ein adäquates Risikomanagementsystem aufgebaut. Dadurch ist sichergestellt, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu analysieren, zu bewerten und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

IV. RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Die wesentlichen, vom Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Darlehens- und Kontokorrentkonten gegenüber Gesellschaftern sowie gewährte Darlehen. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung des Anlagevermögens und der Geschäftstätigkeit des Konzerns.

Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren. Demgegenüber werden keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

Zur Steuerung der Risiken, die sich aus den Finanzinstrumenten ergeben können, beschließt der Vorstand bezogen auf die Risikoarten jeweils entsprechende Strategien und Verfahren, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsrisiko

Der Konzern ist keinem Risiko aus Schwankungen von Marktzinssätzen aus langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgesetzt, da für sämtliche langfristige Verpflichtungen über die Gesamtlaufzeit jeweils ein fester Zinssatz vereinbart wurde. Zinssensitivitäten sind damit ausgeschlossen.

Währungsrisiko

Da alle Geschäftsbeziehungen ausschließlich in Euro abwickelt werden, bestehen am Bilanzstichtag keine Währungsrisiken.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit der Gesellschaft Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer sorgfältigen Prüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Für darüber hinaus bestehende Risiken werden entsprechende Einzelwertberichtigungen quantifiziert.

Zweifelhafte finanzielle Vermögenswerte, bei denen mit hoher Wahrscheinlichkeit die Uneinbringlichkeit festgestellt wurde oder die tatsächlich ausfallen, werden zum Abschlussstichtag vollständig abgeschrieben. Bestehen an der Einbringlichkeit Zweifel, wird dem Ausfallrisiko durch eine entsprechende Wertberichtigung auf den wahrscheinlich realisierbaren Wert Rechnung getragen. Zusätzlich wird eine aus Erfahrungswerten abgeleitete Wertberichtigung auf Portfoliobasis gebildet. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt ebenso wie der Verbrauch von Beträgen zulasten des Wertberichtigungskontos vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab. Bei hohem Grad der Verlässlichkeit wird eine direkte Abschreibung vorgenommen, bei niedrigem Grad der Verlässlichkeit wird das Ausfallrisiko über Wertberichtigungskonten abgebildet. Entfallen die Gründe für eine Wertberichtigung, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten der Gesellschaft, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungs-Tools. Dieses Tool berücksichtigt die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit und stellt diesen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber.

Rohstoffpreisrisiko

Ein wesentliches Risiko besteht in der Abhängigkeit vom Rohstoffmarkt und dessen Preisentwicklung. Ein erheblicher Teil der Produktionskosten entfällt derzeit – abgesehen von Personalkosten – auf Rohstoffe wie Hopfen oder Malz. Preise für derartige Rohstoffe können von Jahr zu Jahr stark schwanken. Vor dem Hintergrund des gestiegenen Wettbewerbs- und Preisdrucks, insbesondere im Segment Bier, ist nicht gewährleistet, dass Preissteigerungen an die Kunden weitergegeben werden können.

Für einige wenige Rohstoffe oder Vorprodukte kann nur auf eine begrenzte Anzahl von Lieferanten zurückgegriffen werden, beispielsweise beim Bezug von Malz und Hopfen. Sollten einzelne Vorprodukte oder Rohstoffe nicht mehr angeboten werden, entweder weil der entsprechende Lieferant aus Wettbewerbsgründen nicht mehr liefern möchte, oder weil diese nicht mehr wirtschaftlich produziert werden können, kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Versorgung mit diesen Rohstoffen und Vorprodukten beeinträchtigt wird oder gänzlich ausfällt. Im Falle von Lieferausfällen, Lieferengpässen oder Preiserhöhungen maßgeblicher Lieferanten könnte die Geschäftstätigkeit beeinträchtigt werden. Da sich der Konzern jedoch frühzeitig vertraglich abgesichert hat, können für das laufende Jahr Engpässe bei der Belieferung mit Rohstoffen ausgeschlossen werden.

3. SONSTIGE ANGABEN

Angaben über das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft, die nach § 20 Abs. 1 oder Abs. 4 AktG der Gesellschaft mitgeteilt worden ist:

Die Bürgerliches Brauhaus Immobilien AG hält an der BHB Brauholding Bayern-Mitte AG mehr als 25 % des Aktienkapitals.

4. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der Konzernabschluss gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ingolstadt, im März 2019

Der Vorstand